

Programm für das Hirtenfest zu Unspunnen auf den 17. August 1808

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde**

Band (Jahr): **8 (1946)**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-241110>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PROGRAMM FÜR DAS HIRTENFEST ZU UNSPUNNEN

auf den 17. August 1808.

Zweck dieses Festes.

Vereinigung der verschiedenen Volksklassen aller Cantone; nähere Verbindung unter ihnen; Beförderung der Eintracht; Zurückführung der alten Spiele, Sitten und Gebräuche; und Veredlung des Gesanges unter dem Landvolke.

Vor-Anstalt von Seiten derjenigen, die das Fest zu besuchen gedenken.

Der große Zusammenfluß von Menschen aus allen Ständen erfordert auch große Ordnung in der Einquartierung. Diese kann nur dann erzielet werden, wenn diejenigen, denen an einem guten Unterkommen gelegen ist, sich vorher schriftlich an das Quartier-Amt wenden.

Jedermann ist daher eingeladen, seine und seiner Gesellschaft Ankunft, sobald möglich, und allerspätstens bis den 10ten August, dem Quartier-Meister Hrn. F. N. König, Kunstmaler im Schloß Unterseen, postfrey zu melden. Wem vorzugsweise an gutem Quartier gelegen ist, der beliebe solches beyzufügen, indem die Quartiere klassifizirt werden. Für jedermann, der diesen Schritt beobachtet, wird sowohl für das Quartier, als auch für den Unterhalt gesorgt; dahingegen bey Verabsäumung desselben, nichts versprochen wird.

Reise von Thun nach Unterseen und Interlaken.

In Thun wird sich eine genugsame Menge von Schiffen in Bereitschaft halten, um jedermann Gesellschaftsweise, oder in Maßen nach dem Neuhaus zu führen. — Hier stellen sich so viele Wagen ein als möglich, deren sich diejenigen bedienen, die den Weg einer starken halben Stunde bis Unterseen lieber zu Wagen als zu Fuße machen wollen.

Einquartierung.

Bey der Ankunft in Unterseen begeben sich diejenigen, welche sich vorher schriftlich gemeldet haben, sogleich ins Quartier-Amt, wo ihnen die Quartier-Billets ausgeliefert, und auch Führer mitgegeben werden, um denselben ihre Quartiere zu verzeigen.

Auf jedem Quartier-Billet wird auch der Preis für das Nachtlager, und den Unterhalt angezeigt seyn, so daß jedermann im voraus von seinen Auslagen benachrichtiget wird.

Die 3 Tage vor dem Feste.

Auf der gewohnten Schießstätte zu Interlaken wird drey Tage vor dem Feste ein Freyschießen abgehalten. Um 5 Uhr des dritten Abends soll es beendigt seyn. Alle Liebhaber dieses nützlichen Vergnügens werden noch durch einen besonderen Plan hiezu eingeladen. Die 20 besten Schützen werden bey diesem Freyschießen ausgezogen, und schießen dann am folgenden Morgen nach den Ehrengaben.

Der Schießplatz ist so wohl gelegen, daß jedermann ohne einige Gefahr, im Schatten hoher Bäume, dieser Übung zusehen kann.

Der Abend vor dem Feste.

Um 8 Uhr Abends begeben sich die Angekommenen nach dem Höheweg, einer schönen Promenade, zwischen Unterseen und Interlaken.

Ringsherum von den niedrigsten Hügeln bis auf die hohen Alpen erheben sich nach und nach die hochflammenden Alpfeuer. Die Musik schweigt; und von den nähern Hügeln her ertönen in Wechselgesängen die Alphörner im Wiederhall der Berge.

Der Tag des Festes.

Man versammelt sich Morgens um 8 Uhr zu Interlaken, eine Viertelstunde von Unterseen, wo zu gleicher Zeit der Anfang mit dem Schießen um Ehrengaben gemacht wird.

Um 9 Uhr wird der Zug nach dem Festplatze, im Schloßhofsgeordnet.

Um halb 10 Uhr wird der Marsch nach dem Festplatze angetreten, während demselben spielt die Musik wechselsweise.

Wer lieber dahin fahren will, ist ersucht, es vor dem Zuge zu thun, damit derselbe nicht unterbrochen werde.

Festplatz.

Unspunnen ist eine halbe Stunde von Unterseen und Interlaken entfernt, und zum Theil umgeben vom Rugen und Abendberge. Im Mittelgrunde erheben sich die Ruinen des alten Ritterschlusses, an dessen Fuße der Cirkus ist. Fast rings um denselben zieht sich ein natürliches Amphitheater für die Zuschauer. Im Hintergrunde senken sich die Gebirge von Isenfluh und Breilauinen, und bilden jene Kluft, die die Thäler Lauterbrunnen und Grindelwald von einander unterscheidet. Und über diese ragen majestätisch der Eiger, Mönch und die Jungfrau empor.

Mittags-Mahlzeiten auf dem Festplatze.

Sogleich nach Beendigung der Spiele setzt man sich zu Tische.

Hiefür wird auf zwey Arten gesorgt. Entweder läßt eine ganze Quartier-

Gesellschaft sich das Essen durch ihren Quartier-Herrn besorgen, und dahin transportiren, oder man setzt sich an einen öffentlichen Tisch. Zu beyden werden die schattenreichsten Plätze um den Festplatz herum, so nahe an einander als möglich auserlesen, und jeder dieser Plätze mit großen Plakards namentlich bezeichnet, so daß jeder Fremde sich sogleich zu finden weiß.

Preisvertheilung.

Nun werden die Preise ausgetheilt.

Der Herold ruft die Namen der Sieger, wie sie auf einander folgen, aus. Vorerst die Schützen; dann die Steinstoßer; die Springer; die Wettrenner; die Alphornisten, und endlich die Schwinger. Diese treten einzeln vor die Kampf-richter, wo ihnen dann die errungenen Preise überreicht werden, und womit die Tagesarbeit vollendet ist.



Ball.

Der Nachtball wird auf dem Gasthausplatz abgehalten, und um 9 Uhr seinen Anfang nehmen.

Bemerkungen.

Das Fest fällt auf einen Mittwoch; sollte an diesem Tage Regenwetter einfallen, so wird es auf den folgenden, und so weiters bis auf den Samstag zurückgesetzt. In diesem Fall wird die Direktion Anstalten treffen, die den Anwesenden zur angenehmen Unterhaltung dienen können.

Die auf dem Felde befindlichen Gezelte haben auch zum Hauptzweck, besonders den Frauenzimmern, bey allfällig plötzlich eintretendem Regen zur Schirmung zu dienen.

Wenn die äusserst mäßigen Preise vielleicht hier und da übertrieben scheinen, so ist zu bemerken, daß in dieser Gegend wegen der Zufuhr alles kostbarer wird, und manches bey diesem seltenen Anlaß veranstaltet werden muß, das mit besondern Kosten verbunden ist; des Risikos nicht zu gedenken, wenn das Ganze bey schlechtem Wetter nicht Platz haben sollte.

Jeden übertriebenen Forderungen ist vorgebogen. Und für die allgemeinen Auslagen sorgt eine Gesellschaft schweizerischer Vaterlandsfreunde.